



NAH AN DER PRAXIS

KSOe NEWS

2004

Nah an der Praxis

Bereits im vierten Jahr läuft das Schulprojekt „Erfahrungswelt Betrieb – Arbeitswelt Büro“. Die Idee kam den Initiatoren Frieder Hindermann und Edwin Krebs im Rahmen einer Lehrerfortbildung bei der Firma Würth in Künzelsau. Dabei sollen die Schüler viel stärker an den Berufsalltag herangeführt werden. „Wir wollen Anreize setzen für verstärkte Schüleraktivitäten. Die Schüler sollen erkennen, dass das Leben aus Lernen besteht“, erläutert Edwin Krebs, Referent für Büroorganisation bei Würth-IT International und Koordinator des Schulprojekts. Dabei ist der Praxisbezug entscheidend. In einer Kooperation mit Betrieben und Referenten aus der Wirtschaft soll den Schülern eine berufsnahe Ausbildung ermöglicht werden. Firmenbesuche ergänzen den Lehrplan.

Doch das Schulprojekt, das auch im Kultusministerium für Aufsehen gesorgt hat, bietet noch mehr. „Wir machen doing“, sagt Edwin Krebs, „wenn wir zum Beispiel den Kopierer als Thema haben, sind die Schüler am Gerät hinterher topfit“, so der 59-Jährige voller Begeisterung. Wenn das Thema Bewerbungsgespräche auf dem Lehrplan steht, trägt eine Personalreferentin vor, werden die Mädchen geschminkt, die passende Kleidung ausgesucht und gleich noch ein Passbild gemacht. „Unser Ziel ist es, die Kinder zur Selbstständigkeit, Kreativität, Begeisterung und Flexibilität zu erziehen“, so Krebs.

Nachdem das Pilotprojekt an der Kaufmännischen Schule in Öhringen und zwei weiteren Schulen außerhalb der Region ein voller Erfolg war, ist im laufenden Schuljahr die kaufmännische Schule in Bad Mergentheim dazugekommen. Auch die Gustav von Schmoller-Schule in Heilbronn und die kaufmännische Schule in Wertheim nehmen künftig am Schulprojekt teil. Weitere Schulen haben ihr Interesse angemeldet.

Für alle teilnehmenden Schulen werden Paten gesucht, welche die Verbindung zwischen Eltern, Schulen und der Wirtschaft herstellen sollen. Mit Bettina Würth (Öhringen), Kirsten Hirschmann (Heilbronn) und Andreas Braun (Bad Mergentheim) wurden bereits drei Unternehmerpersönlichkeiten gefunden. „Das wird ein richtiges Netzwerk in der Region“, strahlt Edwin Krebs voller Optimismus. „Wenn wir diese Begeisterung bei vielen Lehrern rüberbringen, wären alle Möglichkeiten gegeben, dass aus der Region ein Musterländle wird.“ (zim)

